

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: MIT DER INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNG BEAUFTRAGTE BEHÖRDE

Laske

10. NOV. 2005

PCT

An:  
NOV. 2005  
SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT  
Postfach 22 16 34  
80506 München  
ALLEMAGNE

CT IPS AM Mch P

rec. NOV 08 2005

IP  
time limit

MITTEILUNG ÜBER DIE ÜBERSENDUNG  
DES INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN  
BERICHTS ZUR PATENTIERBARKEIT

(Regel 71.1 PCT)

Absendedatum  
(Tag/Monat/Jahr)

07.11.2005

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts  
2003P17672WO

## WICHTIGE MITTEILUNG

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/053092

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)  
25.11.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)  
03.12.2003

Anmelder  
SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al.

1. Dem Anmelder wird mitgeteilt, daß ihm die mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde hiermit den zu der internationalen Anmeldung erstellten internationalen vorläufigen Bericht zur Patentierbarkeit, gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen, übermittelt.
2. Eine Kopie des Berichts wird - gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen - dem Internationalen Büro zur Weiterleitung an alle ausgewählten Ämter übermittelt.
3. Auf Wunsch eines ausgewählten Amtes wird das Internationale Büro eine Übersetzung des Berichts (jedoch nicht der Anlagen) ins Englische anfertigen und diesem Amt übermitteln.
4. **ERINNERUNG**

Zum Eintritt in die nationale Phase hat der Anmelder vor jedem ausgewählten Amt innerhalb von 30 Monaten ab dem Prioritätsdatum (oder in manchen Ämtern noch später) bestimmte Handlungen (Einreichung von Übersetzungen und Entrichtung nationaler Gebühren) vorzunehmen (Artikel 39 (1)) (siehe auch die durch das Internationale Büro im Formblatt PCT/IB/301 übermittelte Information).

Ist einem ausgewählten Amt eine Übersetzung der internationalen Anmeldung zu übermitteln, so muß diese Übersetzung auch Übersetzungen aller Anlagen zum internationalen vorläufigen Bericht zur Patentierbarkeit enthalten. Es ist Aufgabe des Anmelders, solche Übersetzungen anzufertigen und den betroffenen ausgewählten Ämtern direkt zuzuleiten.

Weitere Einzelheiten zu den maßgebenden Fristen und Erfordernissen der ausgewählten Ämter sind Band II des PCT-Leitfadens für Anmelder zu entnehmen.

Der Anmelder wird auf Artikel 33(5) hingewiesen, in welchem erklärt wird, daß die Kriterien für Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit, die im Artikel 33(2) bis (4) beschrieben werden, nur für die internationale vorläufige Prüfung Bedeutung haben, und daß "jeder Vertragsstaat (...) für die Entscheidung über die Patentfähigkeit der beanspruchten Erfindung in diesem Staat zusätzliche oder abweichende Merkmale aufstellen" kann (siehe auch Artikel 27(5)). Solche zusätzlichen Merkmale können z.B. Ausnahmen von der Patentierbarkeit, Erfordernisse für die Offenbarung der Erfindung sowie Klarheit und Stützung der Ansprüche betreffen.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde



Europäisches Patentamt  
D-80298 München  
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d  
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Atienza Vivancos, B

Tel. +49 89 2399-7891




# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

## PCT

### INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2003P17672WO	<b>WEITERES VORGEHEN</b> siehe Formblatt PCT/PEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/053092	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 25.11.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 03.12.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK G07F9/06, G07G1/00		
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al.		
<p>1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p>3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen</p> <p>a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 5 Blätter; dabei handelt es sich um</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.</p> <p>b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).</p>		
<p>4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Bescheids</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</p>		
Datum der Einreichung des Antrags  04.10.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts  07.11.2005	
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde   Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter  Rother, S  Tel. +49 89 2399-2250	



---

**Feld Nr. I Grundlage des Berichts**

---

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
- ☐ Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
- ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
  - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
  - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile\*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf *(Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt):*

**Beschreibung, Seiten**

3, 5, 6 in der ursprünglich eingereichten Fassung  
1, 2, 4 eingegangen am 06.10.2005 mit Schreiben vom 04.10.2005

**Ansprüche, Nr.**

1-6 eingegangen am 06.10.2005 mit Schreiben vom 04.10.2005

**Zeichnungen, Blätter**

1/1 in der ursprünglich eingereichten Fassung

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☐ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
- ☐ Beschreibung: Seite
  - ☐ Ansprüche: Nr.
  - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
  - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
  - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):
4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).
- ☐ Beschreibung: Seite
  - ☐ Ansprüche: Nr.
  - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
  - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
  - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

\* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

# INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/053092

---

## Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

---

1. Feststellung
- |                                |                    |
|--------------------------------|--------------------|
| Neuheit (N)                    | Ja: Ansprüche 1-6  |
|                                | Nein: Ansprüche    |
| Erfinderische Tätigkeit (IS)   | Ja: Ansprüche 1-6  |
|                                | Nein: Ansprüche    |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-6 |
|                                | Nein: Ansprüche:   |

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

**siehe Beiblatt**

**Zu Punkt V**

**Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

1. Mit Telefax bzw. Schreiben vom 04.10.2005 hat die Anmelderin einen geänderten Anspruchssatz eingereicht.
2. Die nun vorliegende Fassung des unabhängigen Anspruchs 1 beinhaltet das für die Erfindung wesentliche Merkmal, dass die Spannungsquelle derart in die Kasse integriert ist, dass sie eine gemeinsame Wechseleinheit bilden und dass die Wechseleinheit eine Schnittstelle aufweist, über die die Spannungsquelle bei Positionierung der Wechsel-einheit im Automaten an dessen elektrische Verbraucher anschließbar ist.
3. Der nächstliegende Stand der Technik (D1: EP 0 692 599<sup>31</sup>/A) zeigt ein System zum Sicherheitstransport von Artikeln. Das System weist eine Ablegestation in einem Geschäftsraum und eine Depotstation in einer Bank auf, die beide über ein Modem zur gegenseitigen Kommunikation verfügen. Die Modems sind mit Computern und diese wiederum mit Dockingstationen verbunden, welche einen "intelligenten" Sicherheitsbehälter aufnehmen können. Die Oberseite einer Dockingstation bildet eine Auflagefläche für eine Kassette, von der aus Banknoten oder Schecks in die Dockingstation eingezogen werden können. Der Schaltkreis einer Dockingstation umfasst eine Energieversorgungseinheit, die im Betrieb mit einer Wechselspannungsquelle oder einer internen Batterie verbunden ist und die elektronische Schaltkreise mit Spannung versorgt. Außerdem ist sie mit einem Batterieladeanschluss zum Aufladen einer internen Batterie des Sicherheitsbehälters verbunden.
4. Der nächstliegende Stand der Technik zeigt eine Dockingstation mit einer auswechselbar ausgebildete Kasse (Sicherheitsbehälter). Die Spannungsquelle (Energieversorgungseinheit in Verbindung mit Netzanschluss oder Batterie) ist jedoch nicht in die Kasse (Sicherheitsbehälter) integriert, sondern außerhalb dessen im Automaten (Dockingstation). Diese Spannungsquelle (Energieversorgungseinheit) bildet auch keine gemeinsame Wechseleinheit mit der Kasse (Sicherheitsbehälter), da es sich

um getrennte Bauteile handelt, wobei die Kasse (Sicherheitsbehälter) zum Wechseln während die Spannungsquelle (Energieversorgungseinheit) zum dauerhaften Verbleib im Automaten (Dockingstation) vorgesehen ist. Die interne Batterie des Sicherheitsbehälters kann dabei nicht mit der erfindungsgemäßen Spannungsquelle identifiziert werden, weil diese interne Batterie keine Schaltkreise der Dockingstation, also keine elektrischen Verbraucher des Automaten, mit Energie versorgt. Die interne Batterie dient lediglich der Versorgung eines Minischaltkreises des Sicherheitsbehälters, also der Kasse. Folglich ist diese interne Batterie bei Positionierung des Sicherheitsbehälters in der Dockingstation nicht über eine Schnittstelle an die Schaltkreise der Dockingstation anschließbar.

5. Demzufolge ist der Prüfer der Ansicht, dass der unabhängige Anspruch 1 als neu und erfinderisch anzusehen ist, zumal er Vorteile gegenüber dem nächstliegenden Stand der Technik aufweist, die nicht im Rahmen dessen liegen, was ein Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen zu tun pflegen würde, zumal die damit erreichten Vorteile nicht ohne weiteres abzusehen sind.
6. Hinsichtlich der im Recherchenbericht zitierten Dokumente ist anzumerken, dass ein Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen den Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 1 als erfinderischen Schritt erachten würde (Artikel 33(2) und (3) PCT), zumal die Lösung des technischen Problems "Verberren der Wartungsfreundlichkeit eines Automaten" nicht offensichtlich ist.
7. Selbiges gilt auch für Anspruch 6.
8. Die abhängigen Ansprüche definieren vorteilhafte Ausführungsformen der Vorrichtung des unabhängigen Anspruchs 1, die daher ebenfalls als neu und erfinderisch zu erachten sind (Artikel 33(2) und (3) PCT).
9. Industrielle Anwendbarkeit (Artikel 33(4) PCT) ist für alle Ansprüche gegeben.
10. Die mit den eingereichten Änderungen (Anspruch 1) eingebrachten Sachverhalte gehen nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinaus (Artikel 34 (2) b) PCT), da es sich lediglich um eine Kombination der Ansprüche

1 und 2 handelt.

## Beschreibung

## Geldbetriebener Automat und Verfahren zu dessen Wartung

- 5 Die Erfindung bezieht sich auf einen geldbetriebenen Automaten nach dem Oberbegriff des Patentanspruches 1 sowie auf ein Verfahren zur Wartung eines solchen Automaten.

- 10 Derartige geldbetriebene Automaten kommen als Parkscheinautomaten aber auch als Zigarettenautomaten, Briefmarkenautomaten, Fahrscheinautomaten, Snackautomaten und vergleichbaren Automaten mit geringem Stromverbrauch zum Einsatz.

- 15 Aus der DE-Produktschrift "SITRAFFIC SITY 5", herausgegeben von der Siemens AG unter der Bestell-Nr. E10003-A800-W19, ist ein Parkscheinautomat bekannt, an dem Parkscheine neben anderen Zahlungsmitteln auch durch Münzgeld erworben werden können, welches von einer Münzkasse aufgenommen wird. Diese ist als Wechselkasse ausgebildet, die - bevor sie kein Geld mehr  
20 aufnehmen kann - regelmäßig gegen eine leere Kasse auszutauschen ist. Zur Energieversorgung von elektrischen Verbrauchern des Parkscheinautomaten, wie z.B. Steuerung mit Mikroprozessor und Datenspeicher, Papierdruck- und Schneidevorrichtung, Münzschlitzsperre und -prüfer, LCD-Anzeigen und Be-  
25 dienelemente, sind unterschiedliche Versionen vorgesehen. Neben einer Solarversion mit Solarmodul und Akkumulator (im Folgenden kurz: Akku) und einer Laternenversion, bei welcher der Automat an die Stromversorgung einer in der Nähe befindlichen Straßenlaterne angebunden ist, ist eine reine Akkuver-  
30 sion bekannt, wobei in bestimmten Intervallen leere gegen volle Akkus ausgetauscht werden müssen.

- Aus der Europäischen Patentanmeldung EP 0 692 599 A1 ist ein System zum Sicherheitstransport von Artikeln bekannt. Das  
35 System verweist eine Ablegestation in einem Geschäftsraum und eine Depotstation in einer Bank auf, die beide über ein Modem zur gegenseitigen Kommunikation verfügen. Die Modems sind mit



Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, einen geldbetrie-  
triebenen Automaten der eingangs beschriebenen Art bereitzu-  
stellen, der weniger serviceaufwendig ist, sowie ein Verfah-  
ren zur Wartung eines solchen Automaten.

5

Erfindungsgemäß wird die erste Teilaufgabe durch einen geld-  
betriebenen Automaten der eingangs genannten Art gelöst, der  
die im Kennzeichen des Patentanspruches 1 angegebenen Merkma-  
le aufweist. Indem die Spannungsquelle derart in die Kasse  
10 integriert ist, dass sie eine gemeinsame Wechseleinheit bil-  
den, wird bei jedem Wechsel der Kasse automatisch die Span-  
nungsquelle gewechselt, so dass die Energieversorgung des Au-  
tomaten sichergestellt ist. Die neue Kasse weist eine gelade-  
ne Spannungsquelle auf, so dass ein gesondertes Wechseln von  
15 wiederaufladbaren Spannungsquellen, wie beispielsweise Akku-  
geräte, nicht nötig ist. Hierdurch wird eine kostengünstige  
Lösung der Energieversorgung eines geldbetriebenen Automaten  
mit entsprechend geringerem Serviceaufwand bereitgestellt.  
Erfindungsgemäß weist die Wechseleinheit eine Schnittstelle  
20 auf, über die die Spannungsquelle bei Positionierung der  
Wechseleinheit im Automaten an elektrische Verbraucher an-  
schließbar ist. Die Schnittstelle weist beispielsweise Kon-  
takte, vorzugsweise Steckkontakte, auf, über die bei Positio-  
nierung der Wechseleinheit im Automaten die Spannungsquelle  
25 elektrisch mit den Stromverbrauchern im Automaten verbindbar  
ist. So kann durch einfache Entnahme bzw. Einstellen der  
Wechseleinheit eine Kontaktunterbrechung bzw. ein Kontakt-  
schluss zwischen elektrischen Verbrauchern und der in der  
Wechseleinheit integrierten Spannungsquelle hergestellt wer-  
30 den.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist die  
Schnittstelle derart ausgebildet, dass über diese die Span-  
nungsquelle bei Positionierung der Wechseleinheit in einem  
35 außerhalb des Automaten angeordneten Aufnahmegerüst an eine  
Ladestation anschließbar ist. So kann bei Austausch der Wech-

etwa am Gehäuse des Automaten, verwendet werden. Anhand dieser Anzeigemittel, die durch Leuchtdioden oder Flüssigkristallanzeigen gebildet sein können, wird vom Wartungspersonal erkannt, ob eine in einem Aufbewahrungsgestell befindliche

5 Wechseleinheit eine geladene oder noch im Aufladen befindliche Spannungsquelle aufweist. Je nachdem kann eine Wechseleinheit mit vollständig geladener Spannungsquelle wieder in einen Automaten eingestellt werden, während andere Wechseleinheiten noch bis zum Erreichen des vollen Ladungszustandes

10 im Aufbewahrungsgestell verbleiben.

Die andere der Erfindung zugrunde liegenden Teilaufgabe wird durch ein Verfahren zur Wartung eines geldbetriebenen Automaten nach einem der Ansprüche 1 bis 5 gelöst durch die im Patentanspruch 6 beschriebenen Merkmale. Bei diesem Wartungsverfahren, insbesondere zum Wechseln der Kasse und zum Laden der Spannungsquelle, wird vorgeschlagen, in vorgebbaren Intervallen eine auszutauschende Wechseleinheit des Automaten, welche eine zu leerende Kasse und/oder eine zu ladende Spannungsquelle aufweist, gegen eine neue Wechseleinheit mit geleerter Kasse und aufgeladener Spannungsquelle auszutauschen.

15 Dabei wird eine neue Wechseleinheit in einem Aufnahmegerüst mit Ladestation bereitgestellt, in welchem die Spannungsquelle aufgeladen wird, wobei das Aufnahmegerüst in einem Transportfahrzeug und/oder an einem Kassenentleerungsort und/oder an einem speziellen Ladeort angeordnet ist. Hierdurch werden

20 getrennte Wartungstouren für den Kassenwechsel und den Wechsel von Spannungsquelle überflüssig, da beides mit einem einzigen Vorgang bewerkstelligt werden kann.

30 Weitere Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Erläuterung zur Zeichnung, in deren einziger Figur ein erfindungsgemäßer, geldbetriebener Automat sowie ein Verfahren zu dessen Wartung schematisch veranschaulicht sind.

35 Die Figur zeigt einen geldbetriebenen Automaten 1, beispielsweise einen Parkscheinautomaten, der eine Kasse 2 zur Aufnahme

## Patentansprüche

1. Geldbetriebener Automat (1), insbesondere Parkscheinauto-  
mat, mit einer auswechselbar ausgebildeten Kasse (2) zur Auf-  
5 nahme von Geld, welche zum Wechseln in vorgebbaren Intervallen vorgesehen ist, und einer wiederaufladbaren Spannungs-  
quelle (3) zur Energieversorgung von elektrischen Verbrau-  
chern (4) des Automaten (1),  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die  
10 Spannungsquelle (3) derart in die Kasse (2) integriert ist,  
dass sie eine gemeinsame Wechseleinheit (5) bilden und dass  
die Wechseleinheit (5) eine Schnittstelle (6) aufweist, über  
die die Spannungsquelle (3) bei Positionierung der Wechsel-  
einheit (5) im Automaten (1) an dessen elektrische Verbrau-  
15 cher (4) anschließbar ist.
2. Automat (1) nach Anspruch 1,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die  
Schnittstelle (6) derart ausgebildet ist, dass über diese die  
20 Spannungsquelle (3) bei Positionierung der Wechseleinheit (5)  
in einem außerhalb des Automaten (1) angeordneten Aufnahmege-  
stell (7, 8) an eine Ladestation (9) anschließbar ist.
3. Automat (1) nach Anspruch 2,  
25 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die  
Wechseleinheit (5) zur Aufnahme in ein in einem Transport-  
fahrzeug (10) angeordneten Transportgestell (7) mit Ladesta-  
tion (9) vorgesehen ist.
- 30 4. Automat (1) nach Anspruch 2 oder 3,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , dass die  
Wechseleinheit (5) zur Aufnahme in ein Aufbewahrungsgestell  
(8) mit Ladestation (9) vorgesehen ist, welches an einem Kas-  
senentleerungsort (11) oder an einem Ladungsort angeordnet  
35 ist.

5. Automat (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass Anzeigemittel (12) zum Anzeigen des Ladungszustandes der Spannungsquelle (6) vorgesehen sind.

5

6. Verfahren zur Wartung eines geldbetriebenen Automaten (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, insbesondere zum Wechseln der Kasse (2) und zum Laden der Spannungsquelle (3), wobei in vorgebbaren Intervallen eine auszutauschende Wechseleinheit (5) des Automaten (1), welche eine zuleerende Kasse (2) und/oder eine zu ladende Spannungsquelle (3) aufweist, gegen eine neue Wechseleinheit (5) mit geleerter Kasse (2) und aufgeladener Spannungsquelle (3) ausgetauscht wird, wobei eine neue Wechseleinheit (5) in einem Aufnahmege-  
stell (7, 8) mit Ladestation (9) bereitgestellt wird, in welchem die Spannungsquelle (3) aufgeladen wird, und wobei das Aufnahmege-  
stell (7, 8) in einem Transportfahrzeug (10) und/oder an einem Kassenentleerungsort (11) oder an einem Ladeort angeordnet ist.

20

Computern und diese wiederum mit Dockingstationen verbunden, welche einen "intelligenten" Sicherheitsbehälter aufnehmen können. Die Oberseite einer Dockingstation bildet eine Aufla-

5   Schecks in die Dockingstation eingezogen werden können. Der Schaltkreis einer Dockingstation umfasst eine Energieversor-  
gungseinheit, die im Betrieb mit einer Wechselspannungsquelle oder einer internen Batterie verbunden ist und die elektroni-  
sche Schaltkreise mit Spannung versorgt. Außerdem ist sie mit  
10   einem Batterieladeanschluss zum Aufladen einer internen Bat-  
terie des Sicherheitsbehälters verbunden.

Dieser bekannte Automat erfordert doch einen erheblichen Ser-  
viceaufwand für technische Wartung, Papierwechsel, Kassen-  
15   wechsel und Akkuaustausch.